

Kleine Anfrage 587

der Abgeordneten Sven Hornauf (BSW-Fraktion), Andreas Kutsche (BSW-Fraktion) und Jenny Meyer (BSW-Fraktion)

an die Landesregierung

Wasserstrategie des Landes Brandenburg

Angesichts der wachsenden Sorgen um die Wasserknappheit in Brandenburg bedarf es einer innovativen Wasserstrategie für unser Land, einer Novellierung des Brandenburgischen Wassergesetzes und umfangreicher vorausschauender Investitionen in die Wasserinfrastruktur. Mit der Wasser-Resilienzstrategie der EU, der Klimaanpassungsstrategie der EU, der Kommunalen Abwasserrichtlinie der EU und der nationalen Wasserstrategie der Bundesrepublik Deutschland liegen die erforderlichen politischen und fachlichen Randbedingungen für die landesspezifische Ausgestaltung vor.

Eine zuverlässige Versorgung mit sauberem Trinkwasser ist das Fundament einer sicheren und lebensfähigen Zukunft für unser Bundesland. Die anhaltenden Dürreperioden zeigen, wie dringend wir neue Antworten auf die Wasserfrage brauchen. Wir müssen in Brandenburg bereit sein, auch ungewöhnliche Lösungen in Betracht zu ziehen. Dabei ist auch auf die vielfach bestehenden Nutzungsbeschränkungen für wasserrechtlich gesicherte Dargabote durch Altlasten einzugehen, deren Beseitigung zugleich auch die wasserwirtschaftlichen Spielräume erheblich erweitern würde.

Brandenburg darf nicht zum Inbegriff des Wassermangels werden. Was heute als Standortnachteil gilt, kann mit der richtigen Strategie zur Stärke entwickelt werden - wir wollen Brandenburg als Modellregion einer sicheren und nachhaltigen Wasserversorgung gestalten. Dabei sind Kernaufgaben des MLEUV, des MIK, des MGS, des MWAE und des MIL unmittelbar betroffen.

Das Hauptanliegen unserer Wasserstrategie muss es sein, dass Wasserdargebot des Landes so zu stabilisieren, dass die aktuell feststellbaren Mangelsituationen künftig nicht mehr auftreten und die Versorgung mit Trinkwasser, Industrierwasser und Löschwasser sowie die Beregnung landwirtschaftlicher Flächen und die Belange des Umwelt- und Naturschutzes für unser Land ohne Nutzungskonflikte nachhaltig gesichert werden. Die Problemlagen eskalieren zusätzlich dadurch, dass Untere Wasserbehörden, zumeist am Land vorbei, für Industrie- und Gewerbeansiedlungen isolierte Brunnengenehmigungen und Entnahmeerlaubnisse erteilen, die teilweise in den Roten Zonen liegen. Die aktuellen Verteilungsprobleme verschärfen sich zu einer regelrechten Fragmentierung der insgesamt nötigen Betrachtung von Dargebot und Nachfrage. Erschwerend wirkt sich das vermehrte Aufkommen geplanter Rechenzentren aus - insbesondere im Berliner Umland und häufig in Regionen, die bereits von einer Übernutzung des Wasserdargebots betroffen sind.

Eingegangen: 05.08.2025 / Ausgegeben: 05.08.2025

Mit dieser Kleinen Anfrage wollen die Fragesteller sich davon überzeugen, dass das Bundesland Brandenburg über eine problemadäquate Wasserstrategie verfügt, die geeignet ist, als Grundlage für die im Koalitionsvertrag vereinbarte Novellierung des Wassergesetzes zu dienen.

Wir fragen die Landesregierung:

1. Welcher Arbeitsstand ist bei der Formulierung der Wasserstrategie des Landes Brandenburg erreicht und warum liegt dieses Dokument trotz Ankündigung für zuletzt Q2/2025 noch nicht vor? Bereits im April 2024 bezeichnete der Brandenburger Ministerpräsident die Strategie als überfällig.
2. Welche parlamentarischen Kontroll- und Mitwirkungsmöglichkeiten bestehen in Bezug auf die Formulierung der für unser Land existenziell bedeutsamen Wasserstrategie?
3. Wie können die zu formulierenden Zieldefinitionen der Wasserstrategie zur Grundwasserneubildung und zur Entwicklung der Gewässerrandstreifen mit den Aktivitäten zur Novellierung des Wassergesetzes in Übereinstimmung gebracht werden?
4. Welche Schlussfolgerungen aus dem aktuellen Stand des Wasserbuches zieht die Landesregierung für die Formulierung der Wasserstrategie?
5. Welche Maßnahme sieht die Landesregierung als erfolgversprechend an, zu einer einheitlichen Durchsetzung in der Erhebung des Wassernutzungsentgeltes für alle Entnahmen zu gelangen? Wie bewertet die Landesregierung die Lenkungsfunktion dieser Sonderabgabe im Kontext der Wasserstrategie?